

Salzburgpreis 2026

Martin Gredler

Martin Gredler zählt zu den profiliertesten Druckgrafikern Österreichs. Sein Werk umfasst Zeichnung, Malerei und ein breites Spektrum klassischer wie experimenteller Drucktechniken. Arbeitsaufenthalte und Stipendien führten ihn unter anderem nach New York, Südafrika, Kuba und ins Baltikum. Seine Arbeiten wurden international präsentiert. Doch Martin Gredlers Bedeutung für Salzburg reicht weit über sein eigenes künstlerisches Schaffen hinaus. Seit über drei Jahrzehnten widmet er sich mit außergewöhnlichem Einsatz einer Institution, die zu einem unverwechselbaren Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt geworden ist.

Die Grafische Werkstatt im Traklhaus blickt auf mehr als sieben Jahrzehnte Geschichte zurück. Als „Versuchswerkstatt der Galerie Kunst der Gegenwart“ entstand sie in einer Zeit des kulturellen Neubeginns nach dem Nationalsozialismus. Künstler wie Slavi Soucek und Karl Gustav Beck prägten ihre Entwicklung. Die Druckgrafik wurde dabei zu einem wichtigen Medium, um zeitgenössische, insbesondere abstrakte Kunst in Salzburg zu etablieren. Martin Gredler führt diese Tradition nicht nur fort, sondern hat sie entscheidend in die Gegenwart überführt.

Als Martin Gredler die Leitung übernahm, war die Werkstatt vor allem in der lokalen Kunstszene verankert. Er erkannte jedoch früh, dass ihre Zukunft in der Öffnung lag. Er verwandelte die Produktionsstätte in einen lebendigen Ort der Begegnung für etablierte Künstler:innen ebenso wie für Menschen, die mit Druckgrafik erstmals in Berührung kommen. Entscheidend und zugleich beispiellos ist dabei seine Haltung: Martin Gredler teilt sein enormes technisches und künstlerisches Wissen geduldig, unprätentiös und stets auf Augenhöhe.

Bewahren, vermitteln, ermöglichen

Gerade in der Wissensvermittlung liegt eine seiner herausragenden Leistungen. Die Werkstatt bewahrt dadurch nicht bloß historische Techniken, sondern hält sie lebendig und entwickelt sie weiter. In einer zunehmend digital geprägten Welt erhält diese unmittelbare Begegnung mit Material und Handwerk eine besondere Bedeutung.

Martin Gredlers Wirken reicht zudem weit über die Werkstatt hinaus. Workshops, Seminare, Artist-in-Residence Aufenthalte, Kooperationen mit Institutionen und internationaler Austausch erweitern das Netzwerk der Salzburger Kunstszene. Die Jubiläumsschau „70 Jahre Grafische Werkstatt – Hoch, Tief, Flach und Durch“ zeigte eindrucksvoll die Vielfalt dieser Arbeit und die Rolle der Werkstatt als Produktions-, Vermittlungs- und Begegnungsort.

Für die Kulturstadt Salzburg ist Martin Gredler weit mehr als ein engagierter Werkstattleiter. Er ist ein Bewahrer, Vermittler und Ermöglicher. Dank seinem Einsatz ist die Grafische Werkstatt heute eine Institution mit regionaler Verankerung und internationaler Ausstrahlung. Das Wirken von Martin Gredler zeigt, dass kulturelle Bedeutung nicht allein dort entsteht, wo große Namen und große Bühnen sichtbar werden, sondern auch in Werkstätten, in Gesprächen, im gemeinsamen Arbeiten – und durch Menschen, die über Jahrzehnte beharrlich dafür sorgen, dass ein solcher Ort lebendig bleibt.



Eva Möseneder über Martin Gredler

„Über Martin Gredler kann man eigentlich nur anmerken, dass ihm der Salzburgpreis absolut zu Recht verliehen wird. Er ist nicht nur selbst ein profilierter Künstler, sondern repräsentiert auch in seiner Position als ehrenamtlicher Leiter der Grafischen Werkstatt im Traklhaus seit über 30 Jahren eine der aktivsten Persönlichkeiten des Kulturlebens der Stadt Salzburg. Immer hat er in dieser Funktion eigene künstlerische Expertise mit seinem umfangreichen Wissen um druckgrafische Techniken weitergegeben. Ihm ist zu verdanken, dass diese traditionsreiche Werkstätte als Raum der Entstehung von Kunstwerken als auch als Stätte

der Vermittlung von kulturellen Inhalten als niederschwellige Kultureinrichtung mitten im Herz der Altstadt existiert. Diese auch kulturgeschichtlich immanent wichtige Einrichtung würde es ohne Martin Gredler nicht mehr geben, durch seinen ganz persönlichen Einsatz ist sie als lebendiger Ort Salzburger Kultur erhalten geblieben und wird es auch weiterhin bleiben…“